



EUROSOLAR Austria
Vereinigung für das solare
Energiezeitalter



Österreichischer Solarpreis 2014



EUROSOLAR Austria
Vereinigung für das solare
Energiezeitalter

Österreichischer Solarpreis 2014

Der Österreichische und Europäische Solarpreis wird von EUROSOLAR an Gemeinden, kommunale Unternehmen, Privatpersonen, Ingenieure, Architekten, Eigentümer von Anlagen sowie an Organisationen und Journalisten vergeben, die sich um die Nutzung der Sonnenenergie verdient gemacht und damit neue Anstöße zur Breitereinführung gegeben haben.

Die Preisvergabe soll das Thema Solarenergie in die breite Öffentlichkeit tragen, herausragende Anlagen und Vorhaben aufzeigen und stärker als bisher eine allgemeine Solarenergiebewegung mobilisieren.

Es werden besonders innovative Projekte und Initiativen für die Anwendung aller Arten von erneuerbaren Energien (Solarthermie, Photovoltaik, Wind, Biomasse, ...) in verschiedenen Preiskategorien ausgezeichnet.

Der Solarpreis wird zugleich in mehreren europäischen Ländern ausgeschrieben und durch die jeweiligen nationalen Eurosolar-Sektionen vergeben. Neben Österreich beteiligen sich Dänemark, Deutschland, Frankreich, Griechenland, Großbritannien, Italien, Luxemburg, Schweiz, Spanien, Tschechien, Türkei, Ukraine, Ungarn. Parallel zur Auswahl der nationalen Solarpreise werden von einer internationalen Jury die Preisträger für den Europäischen Solarpreis ermittelt.

Die öffentliche Ausschreibung und Vergabe der Solarpreise erfolgt auf nationaler Ebene jeweils in den Bereichen:

- **Städte und Gemeinden oder Stadtwerke;**
- **Industrielle, kommerzielle oder landwirtschaftliche Betriebe / Unternehmen;**
- **Lokale oder regionale Vereine als Förderer von Projekten für Erneuerbare Energien;**
- **Solares Bauen;**
- **Medien;**
- **Transportsysteme mit Erneuerbaren Energien;**
- **Bildung und Ausbildung;**
- **Eine-Welt-Zusammenarbeit;**
- **Sonderpreis für besonderes persönliches Engagement.**

Verleihung des Europäischen Solarpreises 2014 durch EUROSOLAR e.V. findet am 24. November 2014, ab 11:00 Uhr in **Rom** in der Casa dell'Architettura, Piazza Manfredo Fanti 47, I-00185 Roma statt.

EUROSOLAR-AUSTRIA
Vereinigung für das solare Energiezeitalter
Arsenal Objekt 9A G4 (Lilienthalgasse), A-1030 Wien
Tel.: +43-(0)1-799 28 88, Fax: +43-(0)1-799 28 89
info@eurosolar.at www.eurosolar.at





Österreichischer Solarpreis 2014

Der Österreichische Solarpreis wird von EUROSOLAR AUSTRIA zum 20. Mal an Gemeinden, kommunale Unternehmen, Privatpersonen, Ingenieure, Architekten, Eigentümer von Anlagen sowie an Organisationen und Journalisten vergeben, die sich um die Nutzung der Sonnenenergie verdient machen und damit neue Anstöße zur Breitereinführung geben.

Das Ziel von EUROSOLAR ist, atomare und fossile Energie vollständig durch erneuerbare Energien zu ersetzen – dies erfordert einen Wechsel von Systemen, Technologien und Strukturen. Seit 25 Jahren arbeiten wir für eine rasche und umfassende Energiewende – also die Energieversorgung auf die unerschöpflichen solaren Energiequellen wie etwa Sonne, Wind, Wasser und Biomasse sowie Geothermie umzustellen.

In Österreich decken die erneuerbaren Energien etwa 70% des Stromverbrauches ab. Burgenland produziert heute schon mehr Strom aus erneuerbaren Energien, vornehmlich der Windkraft, als es verbraucht. Deutschland stand vor 25 Jahren bei 4% des Stromverbrauches aus erneuerbaren Energien, heute werden damit bereits mehr als 25% abgedeckt. Dort ist diese großartige Entwicklung unter anderem auf das Erneuerbare Energien Gesetz (EEG) zurückzuführen, als dessen Schöpfer der leider viel zu früh verstorbene Gründer von Eurosolar, der ehemalige Bundestagsabgeordnete und Träger des alternativen Nobelpreises, Hermann Scheer, gilt.

Die Europäische Union hat beschlossen, die Treibhausgasemissionen bis 2050 um 80-95% zu reduzieren sowie die erneuerbaren Energien auf fast 100% auszubauen.

Aufgrund der beachtlichen Entwicklung auf dem Gebiet der erneuerbaren Energien haben sich die in den fossilen Energieträgern verhafteten mächtigen Wirtschaftskreise, vor allem die Kohle- und Atomlobby, neu organisiert und den erneuerbaren Energieträgern kräftigen Gegenwind ins Gesicht geblasen.

Die scheidende EU-Kommission will noch am 8. Oktober grünes Licht für das Großprojekt des britischen Atomkraftwerkes Hinkley Point geben und die damit verbundenen EU-Subventionen durchpeitschen. Das Bundeskanzleramt erwägt erfreulicher Weise, dagegen eine Klage beim Europäischen Gerichtshof (EuGH) einzubringen.

Ein Sturm der Entrüstung fegt durch unser Land und hoffentlich bald durch ganz Europa. Der Widerstand gegen Atomkraftwerke wird auch durch die Meldung wie diese gespeist: Bei Vorbereitungsarbeiten für den Abriss des 2007 stillgelegten AKW Brunsbüttel / Schleswig-Holstein wurde entdeckt, dass 55 von bisher 221 untersuchten Atommüllfässern stark beschädigt sind und radioaktiver Müll bereits ausgetreten sei. Der Rückbau des AKW wird sich sehr komplex gestalten und mindestens 15 bis 20 Jahre dauern.

Vattenfall hat dafür Rücklagen in Höhe von 1,6 Milliarden Euro gebildet – die tatsächlichen Kosten sind noch nicht absehbar.

Die Erderwärmung lässt sich auch nicht mehr verleugnen. Mit ernsten Worten warnte die UNO anlässlich des eben in New York abgehaltenen Klima-Gipfels vor den dramatischen Folgen. UNO-Generalsekretär Ban Ki-moon hofft bis 2015 auf einen Klimavertrag, den rund 190 souveräne Staaten unterzeichnen sollen. Der eben erschienenen Studie „Österreichischer Sachstandsbericht Klimawandel 2014“ ist zu entnehmen, dass Österreich schon jetzt stärker vom Klimawandel betroffen ist als der Durchschnitt.¹⁾ Auch Bundespräsident Dr. Heinz Fischer wies beim Klima-Gipfel auf die katastrophalen Folgen der Erderwärmung für Österreich hin. Als besonders erschreckend bezeichnete er die zwei „Jahrhunderthochwasser“ innerhalb der letzten elf Jahre!

Die einzige Schlussfolgerung, die daraus zu ziehen ist, lautet daher, alles zu unternehmen, um die notwendige Energiewende von den fossilen und atomaren Energieträgern zu den erneuerbaren Energien durchzuführen.

In diesem Zusammenhang darf ich mich auch wieder bei dem renommierten Völkerrechtler Univ.-Prof. Dr. Michael Geistlinger von der Universität Salzburg bedanken. Aufgrund seines umfassenden Gutachtens habe ich eine Beschwerde an den Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte in Straßburg gegen das Atomkraftwerk Krsko eingebracht.

Der steiermärkischen Landesregierung und Herrn Josef Zotter, dem Geschäftsführer der Zotter Schokoladen Manufaktur GmbH, danken wir ganz herzlich für seine Gastfreundschaft und Unterstützung bei der Organisation unserer diesjährigen Solarpreisverleihung!

RA Dr. Hans Otto Schmidt
Vorsitzender EUROSOLAR AUSTRIA

¹⁾ „Österreichischer Sachstandsbericht Klimawandel 2014“, Austrian Assessment Report 2014 (AAR14), Helga Kromp-Kolb, Nebosja Nakicenovic, Karl Steininger, Andreas Gobiet, Herbert Formayer, Angela Köppl, Franz Prettenhaler, Johann Stötter, Jürgen Schneider (Hg.)
www.apcc.ac.at, Verlag Österr. Akademie der Wissenschaften, ISBN 978-3-7001-7699-2

Österreichischer Solarpreis 2014
EUROSOLAR AUSTRIA Vereinigung für das solare Energiezeitalter

Verleihung der Österreichischen Solarpreise 2014
Samstag, 4. Oktober 2014, 11:00 Uhr

Zotter Schokoladen Manufaktur GmbH
A-8333 Riegersburg, Bergl 56

Programm:

11:00 Uhr Begrüßung: *Josef ZOTTER*
Geschäftsführer der Zotter Schokoladen Manufaktur GmbH
LAbg. Bgm. Franz SCHLEICH, in Vertretung
des Herrn Landeshauptmannes *Mag. Franz VOVES*
Abg.z.NR Ing. Norbert HOFER, Dritter Präsident des NR
Abg.z.BR Stefan SCHENNACH
RA Dr. Hans-Otto SCHMIDT
Vorsitzender von EUROSOLAR AUSTRIA

Festvortrag: *Ao.Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr.techn. Hans SCHNITZER*
Smart City Graz - Die Stadtviertel der Zukunft sollen wieder
eigenständige Zentren haben sowie lokal und emissionsfrei die
Bedürfnisse der Bürger abdecken

12:00 Uhr: Auszeichnung der Solarpreisträger 2014
Präsentation der Projekte durch die Preisträger

Moderation: *MR DI Wolfgang HEIN* BMVIT

13:30 Uhr: Buffet

Ende der Veranstaltung: 14:30 Uhr

Um ca. 14:30 Uhr: Besichtigung des essbaren Tiergartens und der
Zotter Schokoladen Manufaktur GmbH.

Elektroautotreffen in Riegersburg.

Mit freundlicher Unterstützung von:



Alle Preisträger im Überblick

Seite

Kategorie: Städte und Gemeinden oder Stadtwerke

- Nutzung und Etablierung erneuerbarer Energien** 7
Stadtgemeinde Tulln an der Donau

Kategorie: Industrielle, kommerzielle oder landwirtschaftliche

Betriebe / Unternehmen

- Photovoltaik-Kraftwerk auf den Dächern des Klinikums Klagenfurt** 8
Landeskrankenanstalten-Betriebsgesellschaft-KABEG

- Gasthaus Riedmühle – vom Gastwirt zum Energiewirt** 9
Reinhard Bentz

Kategorie: Lokale oder regionale Vereine als Förderer von

Projekten für Erneuerbare Energien

- HELIOS – Ein großes Sonnenkraftwerk finanziert durch
Bürgerinnen und Bürger** 10
Verein Energiebezirk Freistadt EBF

Kategorie: Solares Bauen

- Lasttragendes Strohhaus als Plusenergiehaus mit Photovoltaik
und Batteriespeicher** 11
Unser Strohhaus Bau GmbH, Bauherr Ing. Siegfried Schönbauer

- Veranstaltungszentrum Hallwang** 12
Gemeinde Hallwang, Bgm. Mag. Johannes Ebner

Kategorie: Medien

- Macht Energie** 13
Hubert Canaval und Corinna Milborn

Kategorie: Eine-Welt-Zusammenarbeit

- Sonnenkraft für Bolivien und Nicaragua** 14
Windkraft Simonsfeld AG

Kategorie: Sonderpreis besonderes persönliches Engagement

für Erneuerbare Energien

- Engagement im Bereich Energiewende von Unternehmen** 15
Dir. Ing. Walter Schiefer, Feistritzwerke STEWEAG GmbH

- Wald-, Acker-, Milchbauer und Solar-Pionier** 16
Franz Bernecker

Preis für Städte und Gemeinden oder Stadtwerke

Stadtgemeinde Tulln an der Donau

Stefan Gotthart

Minoritenplatz 1, 3430 Tulln

Tel.: +43 (0)2272 690 232

stefan.gotthart@tulln.gv.at, www.tulln.at



Nutzung und Etablierung erneuerbarer Energien

Tulln ist Gartenstadt und sieht es daher als selbstverständlich an, sich um eine ökologische Lebensweise und einen sorgsamen Umgang mit natürlichen Ressourcen zu bemühen. Im Sinne einer energieautarken Zukunft setzt sich die Stadtgemeinde daher für erneuerbare Energien ein. Mittlerweile gibt es 6 Standorte, an denen sich PV-Anlagen befinden.

- Kindergarten 8 → 15.000 kWh/a
- Parkdeck Frauentorgasse → 50.000 kWh/a
- Messe Tulln, Halle 6 u. 10 → 500.000 kWh/a
- Bauhof der Stadt Tulln → 150.000 kWh/a
- Kläranlage der Stadt Tulln → 50.000 kWh/a
- Hallenbad, Turnsaal Poly → 130.000 kWh/a

Insgesamt wird nun eine Leistung von 895.000 kWh pro Jahr erzeugt. Umgerechnet ist das der Stromverbrauch von 250 Haushalten. Das Bemerkenswerte an diesem Gesamtprojekt ist, dass die Photovoltaikanlagen, die auf gemeindeeigenen Dächern installiert sind, von der Gemeinde selbst finanziert, errichtet und betrieben werden.

Um den Ausbau der Sonnenkraft zu vervollständigen, wurden im Zuge dieses Projektes zusätzlich 4 Stromtankstellen für Elektroautos und Elektromopeds (Elektroscooter) errichtet. Diese bieten die Möglichkeit, 100% sauberen Sonnenstrom zu tanken – und das kostenlos.

Die Stadtgemeinde Tulln nutzt nicht nur Sonnenenergie zur Stromerzeugung. Das anfallende Klär-Gas bei der neuen Kläranlage wird durch das Blockheizkraftwerk zur Energiegewinnung genutzt. Hier werden rund 350.000 kWh/a erzeugt, mehr als der gesamte Energieverbrauch der Kläranlage. Das Biomasse-Fernheizkraftwerk bildet einen weiteren Schritt in Richtung Energieautarkie.



Blick auf die Kläranlagen und die Niederösterreich Halle

Preis für industrielle, kommerzielle oder landwirtschaftliche Betriebe/Unternehmen

Landeskrankenanstalten-Betriebsgesellschaft-KABEG

Albin Knauder, MSc

KABEG Management, Hauptabteilung Technik & Bau, Leiter
Ökologie

Kraßniggstraße 15, 9020 Klagenfurt am Wörthersee

Tel.: +43 (0)463 538 50040, Mobil: +43 (0)664 8193 100

albin.knauder@kabeg.at www.kabeg.at

KABEG

Photovoltaik-Kraftwerk auf den Dächern des Klinikums Klagenfurt

Das Klinikum Klagenfurt am Wörthersee mit seinen 4.000 Mitarbeitern ist das Schwerpunktkrankenhaus in Kärnten. Jährlich werden rund 63.000 Patienten stationär aufgenommen und über 480.000 ambulante Behandlungen durchgeführt. Das drittgrößte Krankenhaus Österreichs verfügt über 1.390 Betten.

Die neue Photovoltaik-Anlage wurde auf einer bestehenden Dachfläche des Klinikums Klagenfurt auf rund 5.000 m² errichtet, was aufgrund der Erfordernisse dieses Gebäudes (erhöhter Brandschutz, Windbelastung, Hubschrauberlandeplatz etc.) eine besondere technische Herausforderung darstellte. Mit einer Gesamtleistung von 550 kW Peak ist sie die größte PV-Anlage im Großraum Klagenfurt. Sie besteht aus drei großen Generatoren mit den Leistungen 111 kWp, 222 kWp und 190 kWp sowie neun kleineren Generatoren mit einer Leistung von je 2,9 kWp. Der erzeugte Solarstrom wird zu 100% in denselben Gebäuden, mit minimalen Übertragungs- bzw. Umwandlungsverlusten, für den Eigenbedarf des Klinikums verwendet. Die Solarpaneele dienen auch der Abschattung und helfen, die erforderliche Kühlleistung zu reduzieren. Der Wirkungsgrad und das Alterungsverhalten verschiedener Kollektor- und Glastypeen werden projektbegleitend wissenschaftlich untersucht.

Die PV-Anlage ist Teil des Projekts E-Log (E-Logistikfahrzeuge für den Großraum Klagenfurt) und liefert den Strom anteilig auch für 200 E-Fahrzeuge der E-Modellregion Klagenfurt.



Blick auf den „Generator 1“

Preis für industrielle, kommerzielle oder landwirtschaftliche Betriebe/Unternehmen

Gasthaus Riedmühle

Reinhard Bentz
Gasthaus Riedmühle
Obergrünbach 60, 3822 Karlstein a.d. Thaya
Tel.: +43 (0)680 2089 799
Andreas Pasielak, andreas_pasielak@yahoo.de

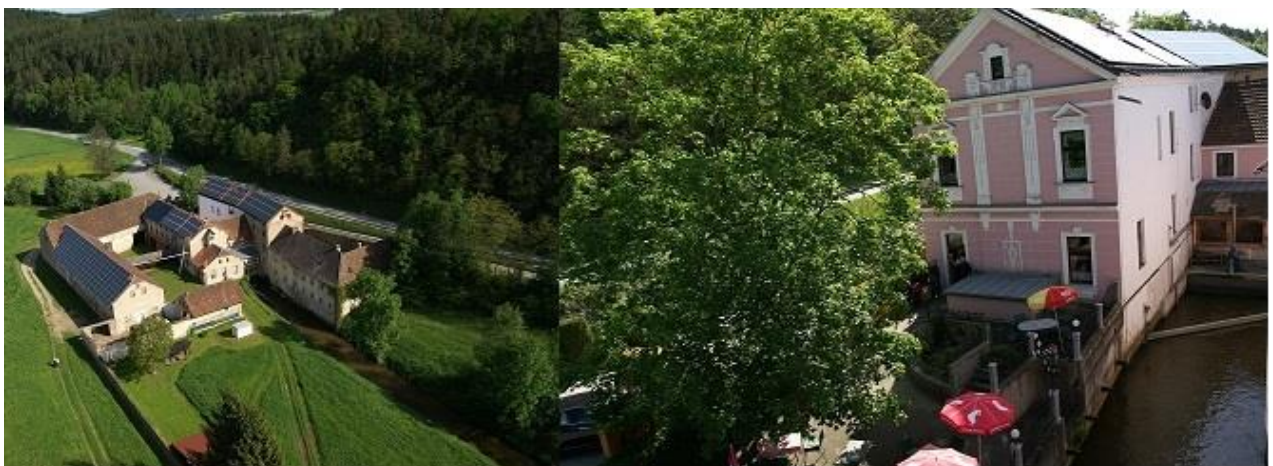
Gasthaus Riedmühle – vom Gastwirt zum Energiewirt

Reinhard Bentz als Gastwirt, betreibt ein seit mehreren Generationen in Familienbesitz befindliches Gasthaus samt Kleinwasserkraftwerk, welches früher auch die eigene Mühle mit Strom versorgte (mit dem Mühlensterben an der Thaya bis in die 1970er Jahre verlor die Familie eine wesentliche Grundlage der Einnahmen).

Das Kleinwasserkraftwerk wurde revitalisiert, die Jahresleistung konnte auf 300.000 kWh verdoppelt werden. Eine mustergültige Fischwanderhilfe wurde errichtet. 2012 wurde eine PV-Anlage mit 20 kW Leistung am Gasthaus und Mühlendach errichtet sowie später durch Module auf den ehemaligen Lagerräumen und Nebengebäuden um weitere 50 kW erweitert.

Die Wasserkraftleistung und PV Produktion ergänzen sich über das Jahr verteilt ideal. In den Herbst und Wintermonaten ist der Wasserzufluss bis ins Frühjahr stark – im Sommer übernimmt die PV-Anlage die wesentliche Leistung.

Familie Bentz ist vom Gastwirt zum Energiewirt geworden: Die Stromproduktion hat die Einnahmen aus dem ehemaligen Mühlenbetrieb ersetzt. So konnte der Weiterbestand des Gasthauses gesichert werden. Die zahlreichen Besucher des Karlsteiner Kräuterpfarrer-Weidinger Zentrums bewundern dieses Energieprojekt, das bereits viele Nachahmer in der Region gefunden hat. Im Mai 2014 wurde der erste Jahrestag der letzten Baustufe gefeiert – mit 70 kW PV-Anlage auf Süd-West(!!!)-Dächern konnten 80.000 kWh Strom produziert werden. Weitere Ausbauten auf Süd-Ost Dächern sind bereits angedacht.



Riedmühle

Preis für lokale oder regionale Vereine als Förderer von Projekten für Erneuerbare Energien

Verein Energiebezirk Freistadt EBF

Norbert Miesenberger

Leonfeldner Straße 36, 4240 Freistadt

Tel.: +43 (0)7942 75 43 2-5

office@energiebezirk.at, www.energiebezirk.at, www.helios-sonnenstrom.at

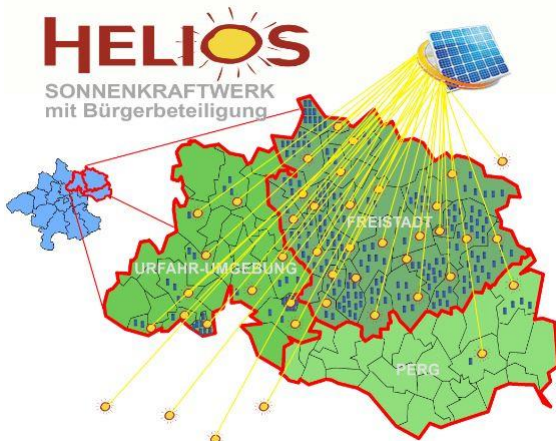
HELIOS – Ein großes Sonnenkraftwerk finanziert durch Bürgerinnen und Bürger

Der Verein „Energie Bezirk Freistadt“ ist eine aktive Drehscheibe für Unternehmen, Organisationen, Gemeinden und Privatpersonen, um gemeinsam an einer zukunftsfähigen Energieversorgung im Bezirk Freistadt zu arbeiten. Seit der Gründung des EBF im Jahre 2005 wird in der Region Freistadt die 100 %-ige Eigenversorgung auf Basis erneuerbarer Energien als „Energieleitbild“ kommuniziert. Dabei soll auf den drei Säulen der Nachhaltigkeit (Mensch, Ökologie, Ökonomie) angesetzt werden. Innerhalb des EBF gab es schon seit langem die Idee, die südlichen Dachflächen der öffentlichen Gebäude zur Produktion von Strom zu nutzen.

So wurden zwischen Sommer und Weihnachten 2011 die Dachflächen begutachtet die Anlagen projektiert und Förderanträge eingereicht, Dachnutzungsverträge ausgearbeitet, ein Finanzierungsmodell erarbeitet und eine Ausschreibung vorbereitet. Zur Abwicklung wurde vom Verein Energiebezirk Freistadt die 100% Tochtergesellschaft Helios Sonnenstrom GmbH. gegründet. Sie errichtet, betreibt und wartet die Anlagen. Nach der erfolgreichen Umsetzung der ersten Ausbaustufe stieg das Interesse von Privatpersonen. Das Helios-Sonnenkraftwerk hat eine Gesamtleistung von 4,3 MWp und eine Modulfläche von 30.000 m².

Eine große Herausforderung war die Entwicklung des BürgerInnenbeteiligungsmodells zur Finanzierung des Kraftwerks, bei dem sich schließlich ein Darlehensmodell als zielführend erwies. Um die regionale Wertschöpfung weiter zu optimieren, wurde bei der Ausschreibung des Projekts darauf geachtet, möglichst viele regionale Betriebe mit an Bord zu holen ...

218 Photovoltaikanlagen verteilt auf 218 verschiedenen Dächern im und um den Bezirk Freistadt, via Internet zu einem Sonnenkraftwerk zusammengeschlossen, 30.000 m² Modulfläche, 4.300 MWh Ökostrom Jahresproduktion, eine jährliche Einsparung von 1.720t CO₂ und das gesamte Projekt finanziert über ein großangelegtes BürgerInnenbeteiligungsmodell – das ist HELIOS.



Ganz nach dem Motto von EBF kann das Projekt als beispielgebend, verantwortungsvoll und zukunftsorientiert bezeichnet werden!

HELIOS –
Sonnenkraftwerk mit Bürgerbeteiligung

Preis für Solares Bauen

Unser Strohhaus Bau GmbH

Geschäftsführer Michael Gromer

Riegelweg 8

7562 Eltendorf

Tel.: +43 3325 32970

gromer@unserstrohhaus.at; www.unserstrohhaus.at



Bauherr

Ing. Siegfried Schönbauer

Flurgasse 37

3423 St.Andrä Wördern NÖ

Lasttragendes Strohhaus als Plusenergiehaus mit Photovoltaik und Batteriespeicher

Das lasttragende Strohballenhaus verfügt über eine Wohnnutzfläche von 112 m². Mit der Energiekennzahl von 9 kW/m²a entspricht es gemäß OIB-Richtlinie (Österreichisches Institut für Bautechnik) dem Passivhausstandard. Durch Einsatz effizienter Haustechnik wird das Gebäude in Kombination mit der Photovoltaikanlage zu einem Plusenergiehaus.

Die Außenwände bestehen aus ca. 90 cm breiten Strohballen, die Südseite ist voll verglast. Fenster und Türen entsprechen dem Passivhausstandard. Die Innenwände bestehen aus Holzriegeln mit Strohdämmung. Die Decke besteht aus ca. 60 cm kreuzweise verlegten Kleinballen. Das Dach ist ein herkömmliches Satteldach.

Zur Haustechnik:

Kombigerät zur Warmwasseraufbereitung, kontrollierte Wohnraumlüftung, (Fußboden)-Heizung und Kühlung, PV-Anlage mit 4 kWp und Bleibatteriespeicher (8 Stk. 6V 280 Ah), Beleuchtung mit LED Lampen, Haushaltsgeräte A++ (errechneter Gesamtenergieverbrauch ca. 2000 kWh/a), Produktion ca. 4.000 kWh/a.

Der Energie-Überschuss soll zukünftig für ein E- Fahrzeug verwendet werden.



Blick auf das Gebäude

Preis für Solares Bauen

Gemeinde Hallwang

Bgm. Mag. Johannes Ebner
Dorfstraße 45, 5300 Hallwang
Tel.: +43 (0)662 661957
office@hallwang.salzburg.at, www.hallwang.salzburg.at

Veranstaltungszentrum Hallwang

Das Veranstaltungszentrum wurde im Gemeindegebiet Hallwang, mitten im Ortszentrum, in unmittelbarer Nachbarschaft zur Pfarrkirche errichtet.

Ein Veranstaltungszentrum in der Größenordnung von 1.538 m² bzw. 7.958 m³ umbautem Raum in unseren Breitengraden ausschließlich über Solarenergie mit Wärme zu versorgen, ist die Innovation schlechthin. Die gesamte Energieversorgung des Gebäudes erfolgt ausschließlich über die Sonne, daher gibt es weder CO₂-Emissionen noch laufende Energiekosten für die Gemeinde.

Dass darüber hinaus im Sommer Energie verkauft wird und mit einer Photovoltaik-Anlage ca. 20.000 kWh/a Energie produziert werden, führt im Weiteren dazu, dass der Verbrauch für alle Anwendungen der Haustechnik, wie z.B. Lüftung, Kühlung und Hocheffizienzpumpen abgedeckt wird. Schon im ersten Jahr wurde über die thermische Solaranlage und die Photovoltaik-Anlage insgesamt mehr solare Energie geerntet, als im Gebäude insgesamt in diesem Zeitraum verbraucht wurde. Die öffentliche Darstellung der Energiebuchhaltung im Foyer wird wesentlich zur Bewusstseinsbildung über den nachhaltigen Umgang mit Energie beitragen.

Die Errichtungskosten für das Gebäude wie auch für die Anlagentechnik sind nur geringfügig höher als bei einem Standardgebäude mit konventioneller Heiztechnik, das dem Stand der Bauordnung entspricht. Der große Vorteil für den Bauherren und Nutzer ist jedoch die Tatsache, dass dieses Gebäude mehr Energie erzeugt als es verbraucht und dadurch – im Gegensatz zu allen anderen Gebäuden – keine Energiekosten verursacht, sondern Erträge in die Gemeindekasse einspielt. Besonders zu erwähnen ist auch noch, dass durch das Weglassen eines konventionellen Wärmeerzeugers wesentlich geringere Wartungskosten anfallen und auch auf längere Sicht keine Kosten für den Ersatz der Wärmeerzeuger budgetiert werden müssen.



Veranstaltungszentrum Hallwang

Preis für Medien

Hubert Canaval und Corinna Milborn

Presse-Kontakt:

Michaela Englert

Tel.: +43 (0)699 19463634

englert@thimfilm.at, <http://machtenergie.at/>

Macht Energie

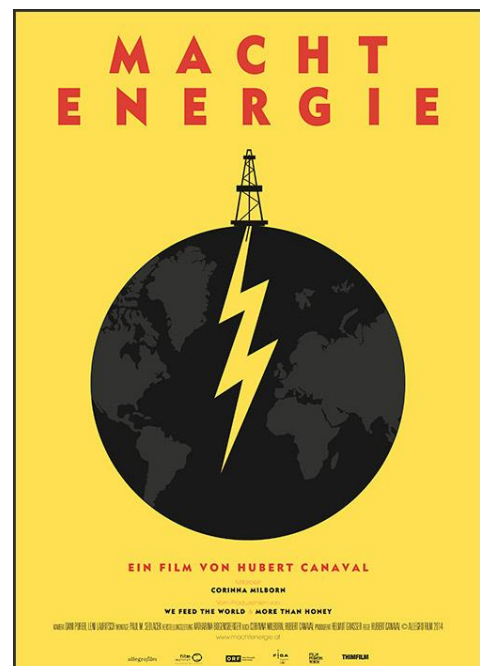
Der gleichnamige österreichische Film mit der Länge von 91 Minuten wurde im Jahr 2014 von Hubert Canaval und Corinna Milborn produziert.

Atomkatastrophen, Kriege um Öl und Gas, Klimawandel und ein stetig wachsender Energiebedarf: Wir sind an einem Scheidepunkt angelangt, „weiter wie bisher“ ist keine Option. Doch wie können wir unseren Energiebedarf decken, ohne uns dabei selbst zu ruinieren? Gibt es sauberen Strom und effiziente Technik – und wenn ja, warum verwenden wir sie dann nicht? Und wie viel ist es uns wert, ... Hubert Canaval und Corinna Milborn begaben sich auf die Suche und haben im Schatten von Fukushima und Deepwater Horizon stille Katastrophen und laute Rebellen gefunden.

„Macht Energie“ nimmt den Zuseher auf eine Reise durch den Wahnsinn Energiewirtschaft mit. Ihre Nachhaltigkeit beweist sie nur bei der Bestätigung von Murphys Gesetz:

„Whatever can go wrong, will go wrong“.

Aus dem Blickwinkel von Anrainern, Pionieren und Kritikern erzählt, zeigt der Film die verzweifelten Versuche, der Erde die letzten Öl-, Kohle- und Gasreserven zu entlocken und die Risiken der Atomenergie zu verschleiern. Er lenkt den Blick auf die Auswirkungen von gigantischen Wasser-, Wind- und Sonnenkraftwerksprojekten, die den Mythos der erneuerbaren Energien entzaubern – und zeigt Lösungen auf. Es geht augenscheinlich nicht darum, den Bedarf der Menschen an Energie zu decken, sondern darum, das Bedürfnis der Energiekonzerne nach Gewinn zu befriedigen. Und was das betrifft, scheinen viele der großen Konzerne keine Skrupel zu kennen.



Fimlplakat „Macht Energie“

Trotzdem: Es herrscht nicht überall Trostlosigkeit. Immer mehr Menschen widersetzen sich den Konzerninteressen und nehmen die Energieerzeugung selbst in die Hand.

Preis für Eine-Welt-Zusammenarbeit

Windkraft Simonsfeld AG

Geschäftsführer Martin Steininger
Industriestraße 5, 2115 Ernstbrunn
Tel.: +43 (0)2576 3324



Sonnenkraft für Bolivien und Nicaragua

Um Solarthermie in Bolivien auf breiter Basis effizient zu verbreiten wurde von 2009 bis 2012 zusammen mit der österreichischen Entwicklungshilfeagentur ADA sowie weiteren inländischen und bolivianischen Partnerorganisationen ein ambitioniertes Konzept zur Ankurbelung des bestehenden Solarsektors durchgeführt. Durch Schulungen wurden Fachkräfte zur Verfügung gestellt, um den entstehenden Markt von Solarprodukten aufbauen zu können. Micro-Krediten ermöglichen benachteiligten Bevölkerungsschichten in der Pilotregion Oruro/Bolivien technologisch ausgereifte Kollektoren erwerben und betreiben zu können.

30.000 Kilowattstunden Strom liefert die Vestas V 27 jährlich an das Technische Institut „La Salle“ in der nicaraguanischen Stadt León. 2004 ging das Windkraftwerk in Betrieb. Ein Technikerteam betreut und wartet die Anlage vor Ort. Die Windkraft Simonsfeld unterstützt mit Rat und Tat über Ferndiagnosen, schult nicaraguanische Techniker in Österreich und hilft bei der Beschaffung von Ersatzteilen. Mit den Erträgen des Stromverkaufs der netzgekoppelten Anlage wird der Schulbetrieb unterstützt. Mehr als 900 Schüler besuchen derzeit diese Institution in der zunehmend auch Erneuerbare Energiequellen Thema sind. - Derzeit sind bereits rund 180 MW Windleistung installiert. Mit dem Projekt „Licht für Kakaobauern“ der Windkraft Simonsfeld gemeinsam mit der Schulpartnerschaft HTL Braunau wurde in der Kakaokooperative ASHIERCA, die sich abseits der Siedlungen befindet und somit ohne Infrastruktur, für 25 Familien ein autarkes PV-System für die Beleuchtung der Wohnräume geschaffen. Die Betreuung übernehmen ausgebildete Mitglieder der Kooperative. Weitere Projekte folgen.

Auch in Österreich ist das Unternehmen vorbildlich: Plusenergiehaus, geplant von Architekt Georg W. Reinberg ZT GmbH, E-Autofirmenflotte, Elektrotankstellen....



Solarthermieanlage in Bolivien,
WEA in Nicaragua

Sonderpreis für besonderes persönliches Engagement

Direktor Ing. Walter Schiefer
Feistritzwerke STEWEAG GmbH
Gartengasse 36, 8200 Gleisdorf
Tel.: +43 (0)3112 2653 - 210
w.schiefer@feistritzwerke.at



Engagement im Bereich Energiewende von Unternehmen

Seit Jahrzehnten befasst sich Ing. Walter Schiefer, seit 1979 bei den Feistritzwerken beschäftigt und seit 2002 Geschäftsführer, mit sämtlichen Technologien der Erneuerbaren Energien, die er in seinem Betrieb einsetzt. Mit diesen Vorzeigeprojekten macht er die Mitarbeiter aber auch die Bevölkerung von Gleisdorf (und darüber weit hinaus), damit vertraut und nimmt sie mit auf den Weg zur Energiewende.

Schon früh galt sein Interesse der Photovoltaik. Hier einige wenige Beispiele: 1993 wurde das erste netzgekoppelte „Photovoltaik Kunstwerk“ in Betrieb genommen. 1995 folgte der Bau der Photovoltaik-Interessentenanlage. 2001 fand in Weiz-Gleisdorf die beeindruckende Steirische Landesausstellung „Energie“ statt. Im Zusammenhang damit entstand in Gleisdorf die „Straße der Solarenergie“ – ein weltweit einzigartiges Projekt. Ende 2001 ging die „Multifunktionale Lärmschutzwand“ an der Autobahn A2 in Betrieb – das damals größte steirische Sonnenkraftwerk (101.060 Wp). Juni 2003 erfolgte die Inbetriebnahme der ersten öffentlichen „Elektrotankstelle für Elektro-Fahrräder“ mit Photovoltaik-Wetterschutzwand auf dem Betriebsgelände der Feistritzwerke. Seit Jahren setzt sich für die E-Mobilität, speziell für die Förderung E-Fahrrädern, ein.

Die bestehende umweltfreundliche und nachhaltige Infrastruktur wird permanent erweitert. So wurden im Jahre 2013 folgende Umweltprojekte umgesetzt:

Solares Biowärmenetz: Erweiterung des Nahwärmenetzes im innerstädtischen Bereich und Anschluss von 75 neuen Wohnungen, Vernetzung von 4 Heizzentralen über die Wärmeleitungen und fernwirktechnische Vernetzung über Glasfaserleitungen. Solare Stromversorgung: Installation von weiteren 110 kWp PV-Anlagen. Intelligente Wasserversorgung (Überwachung mit Geräuschkdatenlogger). Sprechende Mülltonnen. Drei neue Solar Elektroladestationen im öffentlichen Raum, Erweiterung des Lichtwellenleiternetzes durch den Anschluss von Wohnungen für die Breitbandnutzung und für die Nutzung des zentralen Satellitenfernsehens.

Bei Kundenanlagen wurden intelligente Zähler für die Erfassung von Strom, Wärme und Wasser installiert. Smart PV: 2 intelligente Photovoltaiksysteme mit Stromauge und automatisierter Gerätesteuerung in Abhängigkeit der Sonnenstromerzeugung als Pilotanlagen errichtet – automatische Gerätezuschaltung bei „Stromüberschuss“. Energie- und Informationsatlas: Installation der online Energieanzeigen und der online-Energieberatung zur Erhöhung der Energieeffizienz. Damit bietet Gleisdorf sämtliche Informationen auf einer Plattform an. Durch all diese Errungenschaften entstand schließlich die Solar Smart City! Umweltfreundlich im Grünen leben und modernste Infrastruktur nutzen, das bietet die Solar Smart City Gleisdorf seit Jahren ihren Bewohnern und der Wirtschaft!

Ing. Schiefer hat uns immer wieder über die neuesten Entwicklungen und Fortschritte des „Projektes Gleisdorf“ im Rahmen des Wiener Solarstammtisches informiert und uns durch seine langjährige Erfahrung und sein umfassendes Wissen immer wieder wichtige Impulse gegeben.

Sonderpreis für besonderes persönliches Engagement

Franz Bernecker

Mitterndorf 2, 5122 Hochburg-Ach

Tel.: +43 (0)7727 2748, Mobil: +43 (0)680 1240444

fam.bernecker@aon.at

Wald-, Acker-, Milchbauer und Solar-Pionier

Der Landwirt Franz Bernecker setzt sich seit mehr als einem Jahrzehnt für den Einsatz erneuerbarer Energien in seinem Betrieb und in seiner Gemeinde ein. Mit seiner Öffentlichkeitsarbeit zielt er auf eine rasche Energiewende ab. Jährlich veranstaltet er einen Tag der offenen Tür mit tausenden Besuchern; dutzende Bus-Exkursionen besuchen seinen Betrieb und wollen sich über seine vielfältigen Aktivitäten informieren. Seine persönliche, humorvolle, ruhige und sympathische Ausstrahlung machen ihn zu einem Sonnen-Energie-Botschafter mit enormer Überzeugungskraft!

Bernecker entwickelte eine Kleinst-Biogasanlage, die nur mit der Gülle seiner 20 Milchkühe betrieben wird. Dieser Praktiker hat sich intensiv mit der Thematik befasst und eine ausgefeilte Technologie entwickelt. Diese Anlage benötigt weder Maismonokultur oder sonstige Ackerfrüchte zur Erzeugung von Biogas. Das anfallende Güllesubstrat wird durch ein Rohrsystem, welches z.T. durch die Ortschaft zu seinen Feldern verlegt wurde, höchst effizient über Gülleverteiler auf die Felder aufgebracht, was enorme Frachtkosten und Umweltbelastung erspart (Sprit der Traktoren etc.).

Die Anlage liefert ca. 6 kWh Strom und 20 kWh Wärme. Die Wärme wird über mehrere Mikro Nah-Wärmenetze, die Bernecker z.T. vor Jahren errichtete und betreibt, in der Ortschaft zu den einzelnen Siedlungen verteilt. Der anfallende Strom wird zum Großteil am Betrieb verbraucht bzw. in das Netz eingespeist.

Er betreibt ein Sägewerk, das von seinem Pflanzenöl-BHKW angetrieben wird. Die Wärme wird am Hof bzw. im Mikronetz genutzt. Bernecker nutzt auch eine Solaranlage für die Bereitstellung von Warmwasser und Raumwärme. Sein Wohngebäude wird mit Photovoltaik nachgerüstet.

Seit 14 Jahren betreibt er seine Traktoren mit kaltgepresstem Pflanzenöl. Das Heu wird natürlich solar getrocknet.

Bernecker zeigt vor, wie kleine dezentrale Systeme zu einer notwendigen und schnellen erforderlichen Bürger-Energiewende beitragen können. Leider erfährt auch er noch immer enormen Widerstand ...



Der Preis



Die Solarpreis-Skulptur stellt einen Sonnenscheinautograph, auch Heliograph oder Pyroheliometer genannt, dar. Ein Heliograph ist ein einfaches Messgerät, mit dem die Sonnenscheindauer bestimmt werden kann. Es besteht aus einer Glaskugel, die als Brennglas wirkt. In der Brennfläche der Kugel ist ein Plastik- oder Papierstreifen mit einer Zeitmarkierung angebracht. Bei Sonnenschein brennt die Sonne einen schmalen Strich in den Plastik- bzw. Papierstreifen. Anhand der Zeitmarkierung kann nachher genau bestimmt werden, zu welcher Zeit und wie lange die Sonne schien.

Energiestammtische in Österreich

In der letzten Zeit haben sich etliche regionale Solar- bzw. Energiestammtische zu einem Netzwerk vereint. Das Ziel ist, einen intensiveren Austausch an Information zu ermöglichen und die Bevölkerung flächendeckend zu informieren. Diese Information muss nahe an die interessierten Bürger herangebracht werden, da über die offiziellen Informationskanäle (Fernsehen, Radio, Printmedien) Nachrichten dieser Art relativ selten und kurz sind und oft Fehlinformationen enthalten.

Bei den Stammtischen informieren Fachleute und Praktiker über verwirklichte Projekte und Techniken in den verschiedensten Bereichen der EE. Die Berichte reichen vom selbst gebauten Plus-Energiehaus über das pflanzenölbetriebenen Blockheizwerk bis zum Elektroauto. Bei Exkursionen zu den diversen Anlagen gibt es "Erneuerbare Energien zum Begreifen und Anfassen".

- **Wiener Solarstammtisch, Restaurant „Zum Hagenthaler“, Wallgasse 32,1060 Wien,** jeden 3. Donnerstag im Monat, 18 Uhr, Gerhard Kaindl, gerhard-kaindl@aon.at , www.eurosolar.at/solarstammtisch.html
- **Energiestammtisch Hietzing - Erneuerbare Energien für Wien, 1130 Wien, Maxingstraße 76 Restaurant „Bergwirt“** (Ecke Montecuccoli-Platz), www.hotelbergwirt.at Tel.: +43-(0)1-877 34 13 0 jeden 1. Mittwoch im Monat, 19 Uhr, Arch. DI. Edwin Piskernik, Tel.: +43-(0)1-581 11 90, architekt@piskernik.com
- **Waldviertler Energie-Stammtisch, 3830 Waidhofen/Thaya, Heidenreichsteiner Str. 14, Pizzeria Venezia** (Extrazimmer), Bitte Ort und Zeit jeweils vorher anfragen bzw. auf der Homepage nachsehen! www.energiestammtisch.at.tt energiestammtisch@utanet.at, jeden 1. Donnerstag im Monat 19.30 Uhr, Renate Brandner-Weiß, Tel. +43-(0)664-43 65 393 Ing. Martin Litschauer, Mobil: +43-(0)676-5 03 23 34, martin.litschauer@eurosolar.at
- **Wolkersdorfer Energiestammtisch, im Gasthaus Reich (gegenüber Bahnhof), in 2120 Wolkersdorf** jeden ersten Dienstag im Monat ab 19 Uhr. Auskunft: DI Beatrix Liebhart, Tel.: +43-(0)2245-200 06, office@biotrieb.org www.biotrieb.org
- **Energiepartnerschafts-Stammtisch, 4240 Freistadt, Helbetschlag, Gasthaus Neumühle,** jeden 3. Freitag im Monat, 19.30 Uhr, Bernhard Riepl, Mobil: +43-(0)664-496 73 99 b.riepl@eduhi.at
- **Energiestammtisch Schlüsslberg, 4707 Schlüsslberg, GH-Tankstelle Friedl, Am Schallerbacherberg,** www.schallerbacherblick.at, Josef Malzer Mobil: +43-(0)664-3736090, energiestammtisch@gmx.at
- **Ennsener Solarstammtisch, 4470 Enns, Wiener Straße 11, Volksheim,** letzter Mo. im Monat, 19.30 Ao.Univ.Prof. Dipl.-Ing. Dr. techn. Reinhard Haas, haas@eeg.tuwien.ac.at, Tel.: +43-(0)1-58 801-37352
- **Energiestammtisch NÖ-Süd/Schneebergland:** Prof. DI Gerald Stickler, Obmann der Energieplattform NÖ-SÜD/Schneebergland - Verein zur nachhaltigen Entwicklung der Region NÖ-SÜD/Schneebergland, 2732 Würflach, Willendorferstraße 127, Mobil: +43-(0)676-513 4568 gerald.stickler@suxess-consulting.com <http://energieplattform.typepad.com>
- **Energiestammtisch Zell am Pettenfirst/Ungenach Synergierregion, 4841 Ungenach, Obereinald 6,** Barbara Hamilton <http://members.flashnet.at/synergierregion> office@synergierregion.at
- **Energie-Stammtisch Eisenstadt, 7000 Eisenstadt, Pfarrgasse 22, Haydnbräu,** jeden 3. Die. im Monat, 19 Uhr, Dr. Günter Wind, g.wind@pansol.at www.pansol.at Mobil: +43-(0)664-3073148
- **Energiestammtisch Südburgenland 7400 Oberwart, Stadtcafe Gamauf, Wiener Straße 3,** Dietrich Wertz dietrich.wertz@tuwien.ac.at <http://user.schule.at/energiestammtisch/default.html> Mobil: +43-(0)676-677 47
- **SOLAR Treff in der Region Vorderland, Vorarlberg, Zwischenwasser:** Bildungshaus Batschuns, **Göfis:** Gasthaus Brunnenwald, **Rankweil:** Gasthaus Adler Kontakt Karl Heinzle, Zwischenwasser, Tel.: +43-(0)5522 -425 55, karl.heinzle@gmx.at
- **Solarstammtisch Siebenhirten:** Jeden zweiten Mittwoch im Monat, 7-Hirtnerhof, Fam. Burgstaller Dorfstr 11, 2130 Siebenhirten, Ansprechpartner Andreas Czezatke, andreas.czezatke@gmx.at
- **Solarstammtisch Stockerau:** Jeden 3 Mittwoch im Monat ab 19:00 Uhr, 2000 Stockerau, Sparkassaplatz 5 (Gewerbehof), TRA-telier (Lokal), Ansprechpartner Ing. Gerhard Zwickl, Tel.: 0664/49443777
- **LA 21 Wien, 1090 Wien, VHS-Alsergrund** Walter Vertat Tel.: +43-(0)1-815 45 38, walter.vertat@aon.at <http://la21wien.at/die-la-21-bezirke/9-bezirk/termineordner> Rene Bolz, Mobil: +43-(0)650-451 14 71

und andere mehr

Wiener Solarenergie-Stammtisch

Wiener Solarenergie-Stammtisch

Alle Angaben ohne Gewähr

(seit 15. Dezember 1988 regelmäßig jeden Monat, jeweils am 3. Donnerstag Monat ab 18 Uhr)

Ort: A-1060 Wien, Wallgasse 32, Restaurant „Zum Hagenthaler“ www.hagenthaler.at

Tel/Fax: +43-(0)1/596 41 88, Mobil: +43-(0)676-733 07 70

Koordinatoren:

Mag. Norbert **Leitner**, Mobil: +43-(0)664-73 45 2642 Norbert.leitner@aon.at

Gerhard **Kaindl**, 1230 Wien, Hungereckstr. 23, Mobil: +43-(0)664-20 27 405

gerhard@kaindl.name

Karin **Hammerstein**, Tel/Fax: +43-(0)1-368 63 19 karin.hammerstein@chello.at

DI (FH) René **Bolz**, Mobil: +43-(0)650-45 11 471 ReneBolz@yahoo.de

Solar-Stammtisch-Termine und Themen

www.eurosolar.at/solarstammtisch.html

www.oekonews.at/index.php?mdoc_id=1010826

- Do., 16.Oktober 2014:** **Elektroheizung**
Referent: Bundesinnungsmeister **Ing. Josef Witke**
Moderatorin: **Mag. Bettina Paur** www.elektro.at
- Do., 20.November 2014:** **Netzausbau**
Referent: **Mag. Stefan Zach** (EVN)
Moderator: **DI Friedrich Herzog** www.oekoenergie.com
- Do., 18.Dezember 2014:** **Jahresrückblick 2014, Vorschau 2015**
Moderator: **Herman Mentil**
- Do., 15.Jänner 2015:** **Energiewende und Wohngebäude**
- Do., 26.Februar 2015:** **Zukunftsfähige Mobilität. Fehler der Vergangenheit und Gegenwart. Lösungen für Stadt und Land**
Referent: **DI Dr. Harald Frey**, www.ivv.tuwien.ac.at
Moderator: **Walter Vertat**

PROGRAMM-ABLAUF:

- 18:00-18:30 Uhr: Informationsaustausch (schriftliche Unterlagen zum Tagesthema, Prospekte, Termine, Protokolle, Veröffentlichungen u. dgl.)
- 18:30-19:00 Uhr: 1. Vorstellungsrunde mit Diskussion
- 19:00-19:20 Uhr: Kurzreferat(e) (Tagesthema)
- 19:30-20:30 Uhr: Diskussion und Stellungnahmen zum Tagesthema
- ab 20:30 Uhr: Informationsaustausch in kleinen Gruppen

EUROSOLAR AUSTRIA Vorstand:

Vorsitzender: RA Dr. Hans Otto SCHMIDT

Vorsitzender-Stellvertreter:

Abg.z.NR Mag. Christiane BRUNNER
Abg.z.NR Ing. Norbert HOFER
Abg.z.NR Michael POCK
LAbg. Ing. Franz RENNHOFFER
Abg.z.BR Prof. Stefan SCHENNACH
MR. Dipl.-Ing. Wolfgang HEIN
Wolfgang LÖSER
Dr. Ingrid WAGNER
HR Dir. Dr. Bertram ZOTTL

Kassier: Dr. MMag. Harald BROCK

Kassier-Stellvertreter: Ing. Walter PURTH

Schriftführer: Mag. Norbert LEITNER

Schriftführer-Stellvertreterin: Mag. Elisabeth Kerschbaum, MSc

Beisitzende:

GR Brigitte BITTNER
DI (FH) Rene BOLZ
Andreas CZEZATKE
Rosemarie DIETZ
Gerhard KAINDL
Komm.Rat Gerhard KORKISCH
Abg.z.NR Mag. Matthias KÖCHL
Dr. Helene SCHMIDT-LEVAR
Ing. Martin LITSCHAUER
Ing. Josef MAYER
Herman MENTIL
Ingrid NISSLER
Otto RÖTZER
Komm.Rat. Mag. Rainer SEDELMAYER
Mag. Dr. Karl TRETTLER
Univ.Doiz. Dr. Phil. Gunter ZWILLING

Kontrolle:

Karin HAMMERSTEIN
GR Helga MOROCUTTI

JAHRHUNDERTAUFGABE UND REALE VISION

Das vollständige Ersetzen atomarer und fossiler Energien durch Erneuerbare Energien

EUROSOLAR

- ist die 1988 gegründete gemeinnützige Europäische Vereinigung für Erneuerbare Energien, unabhängig von Parteien, Institutionen, Unternehmen und Interessengruppen;
- vertritt das Ziel, atomare und fossile Energie vollständig durch Erneuerbare Energie zu ersetzen;
- sieht in einer solaren Energieversorgung die zentrale Voraussetzung für die Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen und für eine dauerhafte Wirtschaftsweise;
- wirkt für die Veränderung der herkömmlichen politischen Prioritäten und Rahmenbedingungen zu Gunsten der Sonnenenergie, dem Oberbegriff für Erneuerbare Energien – von der lokalen bis zur internationalen Ebene;
- versammelt Fachkompetenz aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur für die Einführung solarer Energien;
- bietet eine Möglichkeit für jeden Einzelnen, durch persönliche Mitgliedschaft am Entstehen einer soziokulturellen Bewegung für die Sonnenenergie mitzuwirken;
- sieht ihr Ziel als eine reale Vision an – eine Jahrhundertaufgabe der Menschheit.

EUROSOLAR AUSTRIA ist eine Sektion (eigenständiger Verein) von EUROSOLAR.

Die Mitglieder

Mitglieder bei EUROSOLAR sind Einzelpersonen wie juristische Personen (zum Beispiel politische Institutionen, Unternehmen, Vereine, Verbände). Jedes Mitglied hat eine Stimme.

Zu den Mitgliedern von EUROSOLAR zählen zahlreiche Parlamentarier (vom Europäischen Parlament bis zu regionalen Parlamenten), Wissenschaftler, Architekten, Ingenieure, Handwerker, Landwirte, Lehrer sowie weitere sich generell für die Einführung der Erneuerbaren Energien engagierende Bürgerinnen und Bürger, Unternehmen auf dem Gebiet der Erneuerbaren Energien, Solarvereine, wissenschaftliche Institute, Gewerkschaften, Länder- und Provinzialregierungen, Stadt- und Landkreisverwaltungen. Die Mitgliedschaft steht jeder natürlichen und juristischer Person offen
EUROSOLAR – Mitglieder haben bevorzugte Teilnahmebedingungen bei EUROSOLAR - Konferenzen

Die Organisation

Höchste Organe sind die Europäische Delegiertenversammlung sowie auf der Ebene der nationalen Sektionen die Mitgliederversammlung. Gegenwärtig gibt es Sektionen in Bulgarien, Dänemark, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien, Luxemburg, Österreich, Russland, Spanien, der Tschechischen Republik, der Türkei, der Ukraine und Ungarn.

EUROSOLAR wird repräsentiert vom einem Präsidenten und Vizepräsidenten, auf der Ebene der Sektionen von einem Vorstand.

Europäische und Nationale Solarpreise

EUROSOLAR vergibt die Nationalen Solarpreise an innovative Projekte und Initiativen, die sich besonders um die Nutzung und Anwendung Erneuerbarer Energien verdient gemacht haben. Mit der Verleihung soll das Interesse für Erneuerbare Energien in der

Öffentlichkeit geweckt und gefestigt werden. Auf internationaler Ebene vergibt EUROSOLAR den Europäischen Solarpreis. Dieser wird durch die verschiedenen nationalen Sektionen zugleich in mehreren europäischen Ländern ausgeschrieben.

Die Arbeit

EUROSOLAR erarbeitet und stimuliert politische und wirtschaftliche Handlungsentwürfe und Konzeptionen zur Einführung Erneuerbarer Energien; dies reicht von Markteinführungsstrategien bis zu Vorschlägen für die weitere Forschungs- und Entwicklungspolitik, von steuerpolitischen Förderungen bis zur Rüstungskonversion mit Solarenergie, vom Beitrag der Solarenergie für die Dritte Welt bis zur Landwirtschafts-, Verkehrs- und Baupolitik.

Angesprochen werden sowohl die internationale Handlungsebene als auch die nationalen, regionalen und kommunalen Handlungsebenen, auf denen EUROSOLAR diese Programme anregt. So fließen politische, wissenschaftliche, technologische, wirtschaftliche Erfahrungen und grundsätzliches Engagement in die Programme von EUROSOLAR ein. Sie sind Leitlinien zum Handeln.

EUROSOLAR arbeitet für eine von einer breiten demokratischen Öffentlichkeit getragene soziokulturelle Bewegung für die solare Energie, für die Mobilisierung eines breiten gesellschaftlichen Engagements, das zu neuen politischen und wirtschaftlichen Initiativen sowie zu einer umweltgerechten Architektur und Stadtplanung führt.

EUROSOLAR ist Veranstalter zahlreicher Impulskonferenzen und repräsentativer Konferenzserien wie zum Beispiel:

- die Europäische Konferenz „*Solarenergie in Architektur und Stadtplanung*“
- die *Weltversammlung für Erneuerbare Energien* (World Renewable Energy Assembly, WREA)
- die Konferenzserie „*Der Landwirt als Energie- und Rohstoffwirt*“
- die „*Internationale Konferenz zur Speicherung Erneuerbarer Energien*“ (IRES)
- die Konferenzserie „*Stadtwerke mit Erneuerbaren Energien*“

WCRE World Council for Renewable Energy

EUROSOLAR gründete im Juni 2001 den Weltrat für Erneuerbare Energien WCRE und stellt dessen Sitz. Der EUROSOLAR - Präsident ist Vorsitzender des Weltrats. Der WCRE vertritt die EUROSOLAR - Ziele weltweit und organisiert u. a. das Parlamentarier-Netzwerk für Erneuerbare Energien

Hermann Scheer Stiftung *Hermann Scheer Foundation*

Mit dem Tod von Hermann Scheer, dem Gründer von EUROSOLAR, im Oktober 2010 wurde zur Fortführung seiner Lebensleistung die gemeinnützige *Hermann- Scheer-Stiftung* gegründet (www.hermann-scheer-stiftung.de).

SOLARZEITALTER

SOLARZEITALTER – Politik und Ökonomie Erneuerbarer Energien – ist das Organ von EUROSOLAR und des WCRE. Die Zeitschrift erscheint vierteljährlich seit 1989. Für Mitglieder ist der Bezug im Vereinsbeitrag enthalten. In dieser Zeitschrift wird die politik- und wirtschaftsstrategische Diskussion über Erneuerbare Energien geführt und findet die kritische Auseinandersetzung mit konventionellen Energiekonzepten statt. Sie informiert über politische Entwicklungen für Erneuerbare Energien.

Die Zeitschrift gilt als die wichtigste politische Programmzeitschrift für Erneuerbare Energien.

EUROSOLAR - Europäische Vereinigung für Erneuerbare Energien e.V.

Ehrenpräsident: Dr. Hermann Scheer, MdB, (29.4.1944 – 14.10.2010)

Träger des Alternativen Nobelpreises 1999, Hero of the Green Century of TIME-Magazin 2002 uam.

Präsident: Prof. Peter Droege DI TUM MAAS MIT, Professor für Nachhaltige Raumentwicklung, Universität Liechtenstein

Vize-Präsidenten:, DI Wolfgang *Hein* (Österreich), Preben *Maegaard* (Dänemark), Milan *Smrz* (Tschechien)

Kuratorium: Vorsitz: Dr. Josep *Puig* (Spanien), Prof. Frederico *Butera* (Italien) , Dr. George *Kekelidze* (Russische Föderation), Prof. Stephan *Kudria* (Ukraine), Dr. Jeremy *Leggett* (UK), Dr. Harry *Lehmann* (D), Francesca *Sartogo* (Italien), Prof. Tanay *Uyar* (Türkei)

Geschäftsführerin: Irm *Scheer-Pontenagel*

EUROSOLAR AUSTRIA

A-1030 Wien, Arsenal Objekt 9A/G4

Tel: +43-(0)1-799 28 -88,

Fax: +43-(0)1-799 28 -89

info@eurosolar.at

www.eurosolar.at

Postsparkasse PSK: BLZ 60.000

Konto Nr.: 7.633.133

IBAN AT51 6000 0000 0763 3133

BIC OPSKATWW

EUROSOLAR Deutschland

D-53113 Bonn, Kaiser-Friedrich-Straße 11

Tel: +49-(0)228 / 36 23 73 und 36 23 75

Fax: +49-(0)228 / 36 12 79

info@eurosolar.org

www.eurosolar.de

Sparda Bank Köln: BLZ 370 605 90

Konto Nr.: 40 42

IBAN DE98 3706 0590 0000 404250

BIC GENODED1SPK

EUROSOLAR-AUSTRIA

Vereinigung für das solare Energiezeitalter

Arsenal Objekt 9A G4 (Lilienthalgasse), A-1030 Wien

Tel.: +43-(0)1-799 28 88, Fax: +43-(0)1-799 28 89

info@eurosolar.at www.eurosolar.at

Mit freundlicher Unterstützung von:

